

J. P. MICHAEL

CHRISTEN
SUCHEN EINE KIRCHE

Die ökumenische Bewegung und Rom
Mit Dokumenten und soziographischen
Beilagen

HERDER-BÜCHEREI

INHALT

I. Was wissen wir von **den** getrennten Christen?

Was sagt unsere Erfahrung? 9 - Was sagt dazu der Katechismus? 10 -
Führt die Kenntnis der getrennten Christen zum Indifferentismus? 11 -
Müssen wir unsere Haltung zu ihnen revidieren? 12 - "Warum kann
man Glaubensunterschiede nicht eibnen? 13 - Wahrheit und Irrtum
14 - Die gemeinsame Verantwortung der Christen vor der Welt 16 -
Und was sagt Rom dazu? 18

II. Aufbruch des Protestantismus zur Kirche und ihrer Einheit

1. *Wie fing es eigentlich an?* 20
Zwei säkulare Geistesbewegungen 20 - CVJM 21 - Konfession-
nelle Zusammenschlüsse 22 - Weitsidit der Missionare 24 - Die
gemeinsame christliche Erfahrung 25
2. *Erste Organe der Ökumenischen Bewegung.* 25
Internationaler Missionsrat 1910 25 - Drei Ströme 26 - Für
Praktisches Christentum (Stockholm 1925) 27 - Für Glaube und
Kirchenverfassung (Lausanne 1927) 28 - Lutheraner gegen In-
stitutionen 29
3. *Von Landeskirchen zur „Bekennenden Kirche“.* 30
Der Papst als Schrittmacher 31 - Vom christlichen Prometheus
zur Kreatur 32
4. *Die Begegnung mit der Macht.* 34
Karl Barth führt 34 - Reichskirche? 35 - Barmer Theologische
Erklärung 1934 36 - „Allein sein Eigentum“ 37 - Bruderräte 38 -
Das prophetische Wächteramt 39 - Abendmahlsgemeinsdiaft 40 -
Das Stuttgarter Schuldbekenntnis 1945 41
5. *Auf dem Wege zum Weltrat der Kirchen.* 42
Oxford und Edinburgh 1937 43 - Organisdie Einheit der Kir-
chen 44 - Das Credo hemmt 44 - Gnade ohne Gnadengaben 45 -
Das brüderliche Gespräch 46 - Christliche Solidarität 48 - Fäden
nadi Rom 48

III. Reformatorische Grundlagen

1. *Was wollte die Reformation?* 50
Studie nach dem wahren Menschen 50 - Spiritualismus als Ver-
drängung 51 - Drei stillschweigende Voraussetzungen 52 - Durch-
bruch zum Urkatholischen? 53
2. *Die drei „Allein“.* 54
Gesetz und Evangelium 55 - „Zugleich gerecht und Sünder“ 56 -
Das erschrockene Gewissen 57 - Teuer erkaufte „Freiheit“ 58 -
Trennung von der Mutterkirche 59

3. <i>Die lutherischen Bekenntnisse,</i>	60
Der Kleine Katechismus 61 - Die Augsburgische Konfession 63 - „Dies ist genug zu wahrer Einigkeit ...“ 63 - Die Welt bleibt Welt 65 - Kein „Gesetz Christi“ 65	
4. <i>Der Heidelberger Katechismus,</i>	67
Die Gemeinde als Leib Christi 67 - Der Leib Christi wird im Brot nicht gegenwärtig 69 - Die Gnade verwandelt nicht 70	
5. <i>Anglikanismus und Freikirchen,</i>	71
Christliche Bruderschaft 72	

IV. Kirchliche Neugründungen nach dem zweiten Weltkrieg

1. <i>Evangelische Kirche in Deutschland (EKD),</i>	74
Drei verschiedene Kirchenideale 74 - Ein Bund, keine Kirche 75 - Konfessionalismus 76 - Keine Abendmahlsgemeinschaft? 77 - Unabhängig vom Staat 77 - Was ist „Union“? 79 - Die politische Linie der EKD 81 - Spaltungsversuche 82 - Eine geistige und politische Klammer 83	
2. <i>Vereinigte evangelisch-lutherische Kirche Deutschlands</i> ...	84
Auf dem Weg zur „Lutherischen Kirche“ 85 - Osternacht, Apostel- und Marienfeste 86 - Kein Lehramt? 87 - Zwischen Unionen und Rom 88 - Die „protestantische Widerstandslinie“ 89 - Ist Luther der Gesetzgeber? 90 - Lutherisches Sendungs- bewußtsein 91	
3. <i>Deutscher Evangelischer Kirchentag,</i>	92
Mahnere zur Einheit 93 - Seine Grenzen 93 - „Evangelische dürfen beichten“ 94 - Abendmahlsliturgie der Jugend 95 - Das eigentümlich Evangelische 96 - Keine „Siderheit“ 98	
4. <i>Der Versuch und Versuchungen des Weltrates der Kirchen</i> . .	98
„Katholischer als Rom“ 99 - Die Hypothek der Unionserwar- tung 100 - „Christologische Basis“ 100 - Mehrheit für Unions- kirche 105 - Der tiefste Unterschied 106 - „Eschatologische Dynamik“ 108 - „ökumenischer Sauerteig“ 110 - Um die Ver- hinderung des Krieges 110 - Die Last des Unvollendeten 111	

V. Das ökumenische Ringen um die ganze Wahrheit

1. <i>Selbstprüfung,</i>	114
Göttliches und Menschliches 114 - Die nicht-theologischen Fak- toren 115 - Kurze Lichtblicke 116 - Der Weltrat muß sich recht- fertigen 118 - „Spuren der Kirche“ 119 - Im Nein zu Rom gefangen? 120	
2. <i>Weltpolitische Aktiom,</i>	122
Europäischer Fragebogen 123 - Moskau im Spiel des Weltrats 125 - Isolierung Roms? 126 - „Ein falscher Eindruck“ 127 - Wieder vo' dem Dogma! 129	

3. Die Weltkirchenkonferenz von Lund 1952.1 30
Orthodoxe Opposition und römische Beobachter 130 - Kirche als Leib Christi 131 - Christus als Prophet, Priester und König 132 - Was ist Kontinuität der Kirche? 133 - Um die apostolische Sukzession 134 - Eucharistie Opfer 135	

4. Die zweite Vollversammlung des Weltrats der Kirchen in Evanston 1954.136
Eine unselige Methode 136 - Die zerredete Hoffnung 137 - „Wir müssen vorwärts!“ 138 - Es gibt eine echte Spaltung 139 - Protest gegen das Sein der Gnade 140 - Die Einheit der Kirche nicht körperschaftlich? 141 - Beweise der „teilweise realisierten“ Einheit 142 - Die Kirchen sollen sterben 143 - Eine Hirtenfrage 145	

VI. Der Christ, die Kirchen und die Kirche

Zum Leibe Christi hingeordnet 147 - Ein Widerspruch und seine Lösung 148 - Die ökumenischen Anliegen 149 - Luther und Heinrich VIII. 150 - Vereinzelte Wahrheiten in der Zerstreuung 151 - Kontinuität und Freiheit 152 - Das große Ärgernis 154 - Der wirkliche Unterschied zwischen „katholisch“ und „evangelisch“ 155 - Das verschiedene Verständnis der gemeinsamen Fundamente 156 - Ein anderer Glaubensinhalt? 157 - Der verschiedene Umfang der Glaubenswahrheiten 159	
---	--

<i>Anhang: Dokumente.</i>161
I. Barmer Theologische Erklärung 1934.161
II. Das Stuttgarter Schuldbekenntnis 1945.164
III. Grundordnung der Evang. Kirche in Deutschland 1948	166
IV. Erklärung über das Wesen des Weltrats der Kirchen 1948	168
V. Die Verfassung für den Weltrat der Kirchen 1948	169
VI. Erste Vollversammlung des Weltrats der Kirchen in Amsterdam 1948 (Bericht der I. Sektion).170
VII. Die Kirche, die Kirchen und der Weltrat der Kirchen. Die Denkschrift von Toronto 1950.176

Literaturverzeichnis.181
Register.185

Die Soziographische Beilage Seite 101 bis 104 ist aus Herder-Korrespondenz, Jahrgang 10, Mai 1956, entnommen.